

---

## Wasser als Lebensgrundlage: Ohne Wasser keine Entwicklung

- Sämtliche Projekte von *Menschen für Menschen* bauen auf dem Zugang zu Wasser auf

Die Verbesserung der Trinkwasserversorgung ist ein wichtiger Projektschwerpunkt von *Menschen für Menschen*. Durch den Bau von Quellfassungen und Pumpbrunnen in der Nähe der Dörfer wird die ländliche Bevölkerung mit Wasser versorgt. In besonders trockenen Gegenden wird der Zugang zu Wasser auch durch aufwändige Tiefbohrungen erreicht. Seit der Gründung der Hilfsorganisation wurden somit bereits 1.520 Wasserstellen, 65 Wasserreservoirs und 51 Bewässerungsanlagen errichtet. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) Deutschland hat *Menschen für Menschen* in Alge, einer Kleinstadt im Südwesten Äthiopiens, sogar ein Trinkwasserversorgungsnetz für 16.000 Menschen installiert.

Laut dem UN-Millenniumsindikator haben in Äthiopien gerade einmal 42 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Aufgrund der klimatischen Bedingungen herrscht chronischer Wassermangel und eine Infrastruktur, wie wir sie kennen, gibt es nicht. Dies hat viele Folgen.

### Brunnen und Quellfassungen

*Menschen für Menschen* baut Brunnen in die Nähe von Dörfern, die sonst keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hätten. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass das Versorgungsnetz durch Brunnen stets möglichst vielen Menschen zugute kommt – eine zu hohe Konzentration von Brunnen in einem Gebiet würde auf Kosten anderer gehen. *Menschen für Menschen* führt keine Tiefbohrungen durch, die anderen Gegenden das Wasser abgraben würden. Wo das Grundwasser zu tief liegt, werden Becken gemauert, um Regenwasser zu speichern.

---

**Menschen für Menschen** – Verein zur Hilfeleistung für Menschen in Entwicklungsländern

Capistrangasse 8/10 | 1060 Wien | Telefon: 01/58 66 950-0 | Telefax: 01/58 66 950-10

E-Mail: office@mfm.at | Internet: www.mfm.at

**Spenden an:** PSK 7.199.000 BLZ 60000 | UniCredit Bank Austria AG 0225-01050/00 BLZ 12000

**Vorstand:** DDr. hc. Karlheinz Böhm (Vors.) | Almaz Böhm (geschäftsführender Vorstand und stellv. Vors.) | Otto

W. Beuchert (stellv. Vors.) | Renate Horak | Michael Kerbler | Univ.Prof. Dr. Bernd Löttsch

ZVR 297087825

*Menschen für Menschen* stellt Material und Know-how zur Verfügung, die Arbeiten werden von der Bevölkerung ausgeführt. Ist ein Brunnen oder Auffangbecken fertig, zahlen die Bauern regelmäßig kleine Beträge in eine gemeinsame Kasse, aus der nötige Reparaturen getragen werden. Fertigen Wasserstellen werden sogenannte Brunnenwarte beigestellt. Dabei werden vor allem Menschen in Wartung und Bedienung der Brunnen geschult, die sonst keine Einkommensmöglichkeiten haben. Insofern kann der Bau von Brunnen und Quellfassungen auch als Einkommensprojekt für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen verstanden werden. Sozialfälle werden dadurch unabhängig und erhalten eigenständige Einkommensquellen. So wird Hilfe in vielerlei Hinsicht nachhaltig.

## **Wasser für Schulbesuch und Frauenförderung**

Wasser holen ist Frauenarbeit. Kilometerlange Märsche zur nächsten Wasserstelle stehen für viele Frauen und Mädchen immer noch an der Tagesordnung. Eine beschwerliche Arbeit, die oft viele Stunden in Anspruch nimmt. Ohne Brunnen führt jedoch kein Weg an dieser zeit- und kraftraubenden Tätigkeit vorbei. Projekte für Mädchen und Frauen sind daher ohne begleitende Wasserprojekte schon zum Scheitern verurteilt. An einem Kurs zu Hauswirtschaft, Handwerk oder Familienplanung teilnehmen oder ein Geschäft mit einem Kleinkredit aufbauen kann nur, wer nicht den ganzen Tag mit Wasser holen beschäftigt ist.

Ohne Wasser würden ihre Anstrengungen zur Selbstentwicklung schnell wieder auf dem Boden der Tatsachen landen. Deshalb bauen alle Bildungs- und Förderungsprojekte für Frauen auf der Sicherung der Wasserversorgung auf.

Auch für Burschen und Männer gilt, dass in Regionen mit nicht ausreichender Wasserversorgung wenig Bildung betrieben werden kann, da zu viel Arbeit zu tun ist, um überhaupt überleben zu können. Erst wenn sie durch eine Wasserstelle im Dorf entlastet werden, können es sich die Familien erlauben ihre Kinder in die Schule zu schicken. Daher hat *Menschen für Menschen* die Bildungsinitiative ABC-2015 gestartet, um Kindern die Möglichkeit zu geben, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen - zu jeder neuen Schule wird mindestens ein Brunnen gebaut, um die Versorgung der Region zu verbessern.

Die chronische Unterversorgung vieler Kinder mit Wasser muss jedoch auch noch aus anderen Gründen bekämpft werden. Dehydrierte Kinder haben eine wesentlich niedrigere Aufnahmefähigkeit und geistige Leistungsfähigkeit.

Kopfschmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten und viele durch Wassermangel verursachte Krankheiten treiben die Kinder aus den wenigen vorhandenen Schulen. *Menschen für Menschen* sorgt für Schulen in denen gerne gelernt wird. Gute hygienische Bedingungen, ausreichend Trinkwasser und durch bessere Ernten erreichte ausgewogene Ernährung führen zu vollen Schulen – und großartigen Erfolgen in der Bildungskampagne ABC-2015!

## **Wasser für Gesundheit**

Wasserstellen, an denen das Vieh getränkt wird, sich wäscht, Menschen Wäsche waschen und Trinkwasser holen, sollen der Vergangenheit angehören. Besonders die hohe Sterblichkeit von Kindern geht auf die Verunreinigung von Wasser und fehlende sanitäre Einrichtungen zurück. Viele Erkrankungen entstehen direkt durch das verseuchte Trinkwasser, ein Großteil aber auch durch die fehlende Möglichkeit zum Waschen. Denn wenn kaum genug Wasser zum Überleben bereitsteht muss die regelmäßige Dusche, die in Österreich selbstverständlich ist, entfallen. Krankheiten verbreiten sich dadurch umso schneller. Aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung können aber selbst leicht behandelbare Magen-Darm-Infektionen oft lebensbedrohlich werden.

In Gebieten mit ausreichender Wasserversorgung sinkt die Rate der Infektionskrankheiten rapide, Epidemien und Durchfallerkrankungen werden selten. Dadurch sinkt vor allem die Kindersterblichkeit. Aber auch die Gesundheitssituation der Gesamtbevölkerung verbessert sich und der Viehbestand entwickelt sich erfolgreicher. Da ein guter Teil der ländlichen Bevölkerung Äthiopien subsistent wirtschaftet bzw. sich durch den regionalen Markt deckt, nimmt die Ernährungssituation durch ausreichende Wasserversorgung eine positive, oft lebensrettende Entwicklung.

## **Wasser für Landwirtschaft**

Ohne Wasser wächst nichts. Äthiopien ist heute nur noch auf drei Prozent der Landesfläche bewaldet. Die Ursachen sind vielschichtig: Wassermangel, Überweidung, Abholzung für dringend benötigtes Feuerholz, Bevölkerungswachstum und Klimawandel – um nur einige zu nennen. All das führt zu einer Verödung der Böden. In der Folge werden gigantische Mengen fruchtbaren Landes weggeschwemmt oder verweht. Dadurch haben es die ansässigen Bauern immer schwerer, genug für die Erhaltung ihrer Familie zu erwirtschaften.

# Pressemitteilung

---

Die Lösungsansätze, die *Menschen für Menschen* mit der lokalen Bevölkerung ausarbeitet, knüpfen sowohl beim Thema Wassermangel also auch beim Thema Erosion an.

Wassersparende Bewässerung, meist in Form der vielversprechenden Tröpfchen-bewässerung, führt den Böden ausreichend Wasser und Nährstoffe zu, ohne zu große Verdunstungsverluste in Kauf nehmen zu müssen. Dabei wird in Regenwassertonnen Niederschlag gesammelt, in Zeiten ausbleibender Niederschläge werden die Tonnen durch Wasser aus Brunnen und Quelfassungen gespeist. Durch Schläuche wird das Wasser alleine durch den Höhenunterschied der Tonnen auf die Felder geleitet. Das Wasser tritt in Tropfen aus winzigen Löchern in den Schläuchen aus und versickert sofort im Boden. Dadurch wird Verdunstung weitgehend verhindert und die Böden werden gleichmäßig mit Wasser gespeist.

Terrassierungen in gebirgigen Regionen (v.a. im zentralen Hochland: Derra, Mida, Merhabete) unterstützen die Bewässerung von Feldern und verhindern das Abschwemmen fruchtbarer Böden durch die teils heftigen Niederschläge der Regenzeit. Regenwasserauffangbecken helfen bei der Speicherung der Niederschläge in Regenzeiten und unterstützen die Wasserversorgung in Trockenzeiten.

Der Ertrag der Ernten steigt – durch wassersparende Bewässerungsmethoden kann mit wenig Wasser bereits viel erreicht werden. Dadurch steigt das Surplus des agrarischen Produkts einer Region, die Menschen haben Zeit und materielle Ressourcen, um sich weiterbilden zu können. So kann Entwicklung von innen heraus stattfinden, ohne Wasser tut sich jedoch gar nichts.

Die höheren Erträge und häufigeren Ernten werden durch spezielle, neu eingeführte, Lagerhaltungsmethoden gespeichert und helfen der Bevölkerung in Zeiten von Missernten und niederschlagsarmen Ernteperioden über die schlimmsten Versorgungslücken. So werden durch Bewässerungsprojekte auch Hungersnöte und Versorgungsengpässe, die aufgrund der klimatischen Bedingungen auftreten, abgeschwächt und teilweise verhindert.

Almaz Böhm: „Wenn alle mithelfen, lässt sich viel für die weltweite Wasserversorgung erreichen.“ So ermöglicht bereits eine Spende in Höhe von



Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe

# Pressemitteilung

---

10 Euro einem Äthiopier den langfristigen Zugang zu sauberem Trinkwasser.  
Für 1.500 Euro lässt sich ein Brunnen für ein ganzes Dorf bohren.

**Pressekontakt:**

Verein *Menschen für Menschen*

Capistrangasse 8/10, 1060 Wien, Austria

Martina Hollauf, bakk.phil., E-Mail: [m.hollauf@mfm.at](mailto:m.hollauf@mfm.at)

Tel.: +43 1 5866950-16 / Fax: +43 1 5866950-10